

Heimat ist ...

Wortschatz wiederholen und erarbeiten

1 Erklären Sie die Wörter in Stichworten oder mithilfe von Synonymen. Sammeln Sie weitere Wörter mit *Heimat* und erklären Sie sie. Nutzen Sie auch ein Wörterbuch.

1. Heimatmuseum Haus, in dem ...
2. Wahlheimat _____
3. Heimweh _____
4. Heimatgefühle _____
5. heimatlos _____
6. _____
7. _____

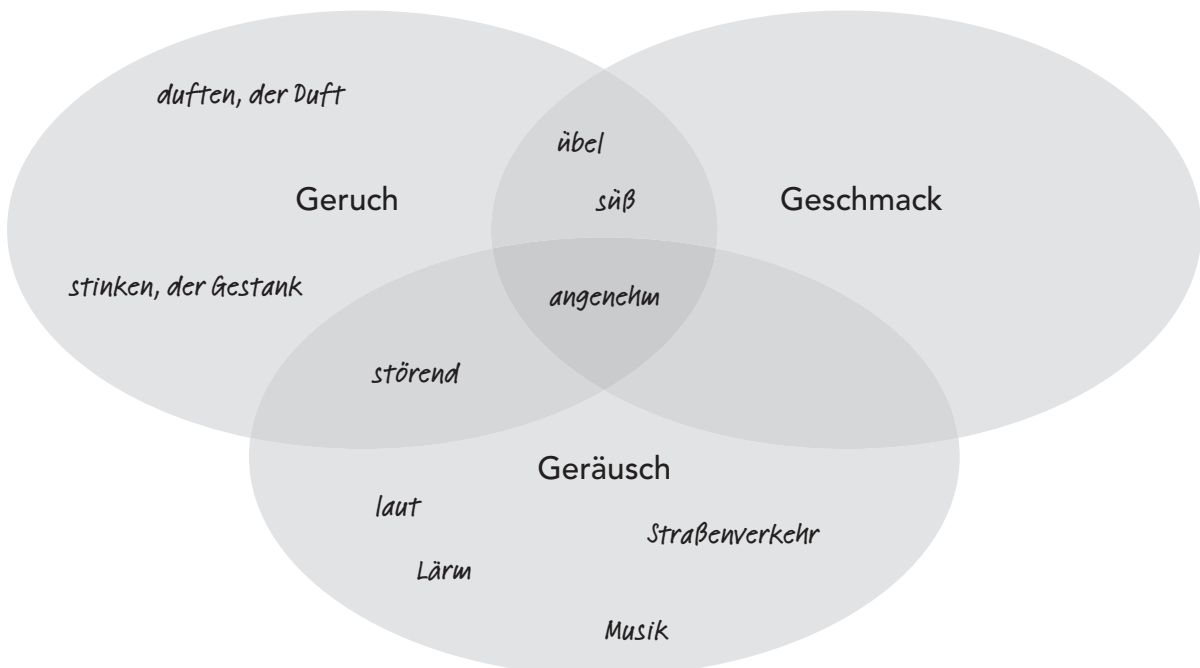
2a Markieren Sie Adjektive, die Sie mit dem Begriff *Heimat* verbinden.

vertraut aufregend (un)bekannt alltäglich (un)bewusst (un)freundlich langweilig
anstrengend befreundet rätselhaft treu entspannend städtisch ländlich
(un)bewohnt gebirgig flach kahl vertrocknet grün verliebt
gewöhnlich herrlich merkwürdig nützlich

b Erklären Sie für mindestens drei Adjektive, warum Sie sie gewählt haben.

c Schreiben Sie mithilfe der von Ihnen gewählten Adjektive einen kurzen Text über Ihre Heimat.

3 Sammeln Sie Wörter zu den drei Begriffen. Ordnen Sie die Wörter, die zu zwei oder allen drei Begriffen passen, entsprechend ein.



- 4 Suchen Sie die passenden Wörter im Suchrätsel und notieren Sie sie mit dem Artikel und dem Plural, wenn möglich.

W	D	S	E	A	P	C	P	K	O	B	E	I	D
R	V	E	R	H	A	L	T	E	N	P	V	A	S
S	A	F	B	C	I	D	A	N	R	R	O	U	N
I	E	I	N	W	A	N	D	E	R	E	R	S	T
T	V	E	R	F	A	H	R	U	N	G	C	L	D
M	A	U	S	W	A	N	D	E	R	E	R	A	M
S	E	F	E	R	N	W	E	H	R	L	L	N	I
U	J	U	N	T	E	R	S	C	H	I	E	D	K
I	G	E	F	Ü	H	L	D	S	Y	N	C	T	A
Z	K	M	M	F	I	C	P	E	Y	C	L	H	G
I	E	N	T	S	C	H	E	I	D	U	N	G	F

1. jemand, der in ein anderes Land gezogen ist, um dort zu leben
2. jemand, der sein Land verlässt, um dort nicht mehr zu wohnen
3. nicht das Land, in dem man zu Hause ist
4. nicht gleich (Substantiv)
5. Sehnsucht nach einem andern Land/Ort
6. nach Überlegen eine von mehreren Möglichkeiten wählen (Substantiv)
7. Wissen oder Können, das man nicht durch Lernen, sondern durch eigene Erlebnisse erwirbt
8. Empfindung
9. Vorschrift, Richtlinie
10. Art und Weise, wie ein Mensch in verschiedenen Situationen handelt

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____

- 5a Wie heißt das Gegenteil? Notieren Sie mehrere Möglichkeiten.

1. sich fremd fühlen sich geborgen fühlen, sich wohl fühlen,
2. vermissen, Sehnsucht haben alles haben,
3. zurückkehren _____
4. vertraut sein _____
5. sich nicht erinnern _____

- b Schreiben Sie einen Satz zu je einem Ausdruck aus Übung 5a.

1. Wenn ich zu Hause bin, zusammen mit meiner Familie, dann fühle ich mich geborgen und wohl.
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____

1a Lesen Sie den Text und beantworten Sie die Fragen.

1. Warum ist Lena in ihren Geburtsort zurückgekehrt?
2. Wie empfindet sie das Leben in ihrer Heimatstadt?
3. Was ist für Lena Heimat?



Zurück in die Heimat

1 Zugehörigkeit und Enge, Fremdheit und Vertrautheit – die widersprüchlichen Gefühle, die eine Rückkehr in die Heimat auslösen kann – kennt jeder, der lange in einer anderen Stadt oder in einem anderen Land gelebt hat.

Lena Bruck hat sich in der Fremde eigentlich immer sehr wohl gefühlt. Zu klein, zu eng kam ihr ihre niedersächsische Heimatstadt Lengede vor, als sie mit 20 wegging. „Jeder kennt da jeden. Und viele Möglichkeiten hat man da auch nicht. Ich wollte einfach raus“, sagt sie. Gleich nach dem Abitur packt sie ihre Koffer und zieht in die Großstadt, nach Hamburg, studiert Medizin und genießt das Leben. Sie lernt interessante Menschen kennen, geht aus, besucht Konzerte und arbeitet in einem Krankenhaus. Zwölf Jahre später scheidet ihre langjährige Beziehung, doch gleichzeitig winkt eine große Chance: Sie soll die Praxis ihres Vaters übernehmen, die auch schon der Großvater geführt hatte.

Die Entscheidung lässt sie nächtelang nicht schlafen. Sich so früh festzulegen für das ganze Leben – das wollte sie eigentlich nicht. Vor allem nicht in ihrer Geburtsstadt. „Auf die Praxis habe ich mich schon gefreut“, sagt sie, „aber vor Lengede hat es mir ziemlich gegraut.“ Heute hat sie sich mit ihrer Rückkehr versöhnt.

Inzwischen kann sie der fehlenden Anonymität sogar Vorteile abgewinnen. „Der Bäcker kannte mich schon, als ich ein kleines Kind war. Und irgendjemanden, mit dem ich ein bisschen plaudern kann, treffe ich immer, wenn ich einkaufen gehe. Und natürlich gibt mir auch die Nähe meiner Familie Rückhalt. Außerdem kenne ich jeden Winkel hier.“ So viel Vertrautheit gibt natürlich auch Sicherheit. Man weiß, wie alles funktioniert. Die sozialen Netze sind in einer Kleinstadt intakter. Trotzdem fühlt Lena sich manchmal einsam. „Wenn man in meinem Alter nicht als Mutter in einer Krabbelgruppe oder sportlich aktiv ist, gibt es kaum Kontaktmöglichkeiten, um neue Leute kennenzulernen. In dem Chor, in dem ich singe, bin ich die Jüngste. Leute in meinem Alter sitzen eher zu Hause bei ihrer Familie. Und mal eben in eine interessante Ausstellung zu gehen, das ist auch nicht drin.“ Ist Lengede ihr wieder zur Heimat geworden? „Ja“, sagt sie, „die positiven Gefühle überwiegen. Heimat bedeutet für mich vor allem dieses Gefühl der Vertrautheit und Zugehörigkeit. Ich bin auch ein Stück weit zur Ruhe gekommen und fühle mich hier insgesamt wohl, auch wenn es mir manchmal zu eng wird und ich die Großstadt vermisse.“

b Was bedeuten die folgenden Wörter für Sie? Schreiben Sie jeweils einen Beispielsatz.

Zugehörigkeit – Beziehung – Einsamkeit – Rückhalt – Vertrautheit – Sicherheit

2 Lesen Sie den folgenden Text und entscheiden Sie, welches Wort (a, b oder c) in die Lücke passt.

P
TELC



Liebe Miriam,
jetzt haben wir schon wieder so lange nichts (1) _____ gehört und ich dachte, ich muss mich (2) _____ mal wieder melden. Ich würde Dich ja auch gerne mal anrufen, aber wegen der Zeitverschiebung ist es ganz (3) _____ kompliziert, die richtige Tageszeit zu erwischen. Ich hoffe, bei Dir läuft alles gut! Mir geht es immer noch (4) _____ gut hier in Neuseeland. Mein Job gefällt mir, meine Kollegen sind nett und ich habe mittlerweile auch ein paar Freunde gefunden. Ich bin gerade umgezogen, endlich raus aus dem Mini-Zimmer. Stell Dir vor, ich habe jetzt ein richtiges kleines Häuschen. Ein Freund von mir, (5) _____ das Haus gehört, ist für ein Jahr beruflich in Europa und so lange kann ich hier wohnen. Mal sehen, was dann kommt. Aber auch wenn es mir gut geht, packt mich natürlich trotzdem öfter mal das Heimweh, und deshalb habe ich geplant, diesen Sommer nach Hause zu fliegen. Wahrscheinlich komme ich Mitte August und bleibe dann für vier Wochen, (6) _____ sich der lange Flug auch lohnt. Jetzt würde ich natürlich gerne wissen, (7) _____ Du in dieser Zeit da bist. Oder machst Du da Urlaub? Es wäre wirklich schön, wenn wir etwas zusammen (8) _____ könnten und mal wieder so richtig Zeit hätten zu reden. Ich habe auch vor, Andrea und Jonas in Berlin zu besuchen. Vielleicht hast Du ja Lust mitzukommen? Da gibt es im Sommer eine große Foto-Ausstellung, die (9) _____ sehr interessieren würde. Hast Du eigentlich mal etwas von Brigitte gehört? Sie (10) _____ doch jetzt wieder in Deutschland sein. Würde mich interessieren, wie sie sich wieder eingelebt hat, nach fünf Jahren in Argentinien. Lass bald von Dir hören!

Liebe Grüße
Deine Doris

- | | | | |
|----------------|---------------|----------------|-------------|
| 1. a) sich | 4. a) endlich | 7. a) dass | 10. a) darf |
| b) voneinander | b) ganz | b) ob | b) kann |
| c) zusammen | c) schön | c) wenn | c) soll |
| 2. a) außerdem | 5. a) dem | 8. a) vorhaben | |
| b) jedenfalls | b) er | b) unterhalten | |
| c) unbedingt | c) seiner | c) unternehmen | |
| 3. a) schön | 6. a) damit | 9. a) ich | |
| b) sehr | b) deswegen | b) mich | |
| c) viel | c) für | c) mir | |

TIPP In der schriftlichen Prüfung

Sie sind sich nicht sicher, wie die richtige Antwort für eine Aufgabe lautet? Kreuzen Sie trotzdem eine Antwort an. Sie verlieren keinen Punkt, auch wenn Ihre Antwort falsch ist.

3 Markieren Sie, an welcher Stelle im Satz die Wörter rechts eingefügt werden müssen.

1. Maria und Paul wandern aus. Zum Abschied schenken wir [↓] einen Fluggutschein. ihnen
2. Paul wollte Informationen über China. Das Reisebüro hat sie gegeben. ihm
3. Maria hat nach den Visa-Bestimmungen gefragt. Der Beamte hat ihr erklärt. sie
4. Maria hat das Visum beantragt. Das Konsulat hat ihr dann zugeschickt. es

4 Alles schon erledigt! Reagieren Sie auf die Fragen und Aussagen. Verwenden Sie dabei Pronomen.

1. Kannst du mir die E-Mail-Adresse von Doris schicken?
2. Gibst du mir bitte meinen Bildband über Neuseeland noch zurück?
3. Es wäre super, wenn du auch Peter die Informationen zum Visum geben würdest.
4. Hast du Hannah den Schlüssel schon gebracht?
5. Wir müssen dem neuen Gaststudenten noch den Weg ins Wohnheim erklären.

1. *Ich habe sie dir doch schon geschickt.*

5a Tekamolo – Erweitern Sie die Sätze mit den Angaben.

1. Wir sind geflogen. (zu Doris / letzten Monat / ganz spontan)
2. Das Flugzeug startete. (mit großer Verspätung / vom Flughafen Frankfurt / aufgrund eines Unwetters)
3. Mir war ziemlich schlecht. (wegen des Sturmes / während des langen Fluges)
4. Wir fuhren. (zu Doris' Haus / ziemlich erschöpft / nach unserer Ankunft)
5. Wir haben eine Stadtrundfahrt gemacht. (mit dem Bus / an unserem ersten Urlaubstag)
6. Wir lagen am Strand. (an den nächsten Tagen / meistens faul / wegen der starken Hitze)
7. Die Zeit ist vergangen. (viel zu schnell / im Urlaub)
8. Wir haben ein paar Andenken gekauft. (am Flughafen / noch schnell / vor unserem Abflug)
9. Wir flogen zurück. (wieder nach Hause / nach drei Wochen / gut erholt)



1. *Wir sind letzten Monat ganz spontan zu Doris geflogen.*

b Stellen Sie die Sätze um und beginnen Sie mit folgenden Angaben.

1. temporal: *Letzten Monat sind wir ganz spontan zu Doris geflogen.*
2. kausal, 3. temporal, 4. modal, 5. temporal, 6. kausal, 7. modal, 8. lokal, 9. modal

6 Angaben und Ergänzungen – Korrigieren Sie die Wortstellung.

1. Für den Umzug habe ich [←] gestern den Kleinbus **mir** von einem Freund geliehen.
2. Der Kursleiter teilte das Ergebnis uns erst heute Morgen mit.
3. Ich habe an meine Freundin die E-Mail sofort weitergeleitet.
4. Mein Vater kannte meine Freundin nicht. Ich habe ihm sie erst gestern vorgestellt.
5. Ich habe aus Neuseeland eine Karte meinem Chef geschickt.

1a Lesen Sie die folgenden Aussagen zum Thema „Fremdwörter im Deutschen“. Ordnen Sie sie zu – welche sind positiv, welche negativ, welche sind mit Einschränkungen positiv?

A Für neue Dinge oder Erfindungen oder auch in der Fachsprache ist es bestimmt zweckmäßig, Fremdwörter zu verwenden, aber man sollte nicht alles kritiklos übernehmen.

B Durch den Gebrauch von Fremdwörtern wird eine Sprache internationaler und für alle leichter verständlich.

C Sprache ist etwas, das für den Gebrauch da ist. Sie soll funktionieren! Wenn Fremdwörter dazu beitragen, kann das nur gut sein.

D Sprache ist ein Teil der Kultur eines Volkes, man sollte versuchen, sie möglichst unverändert zu bewahren.

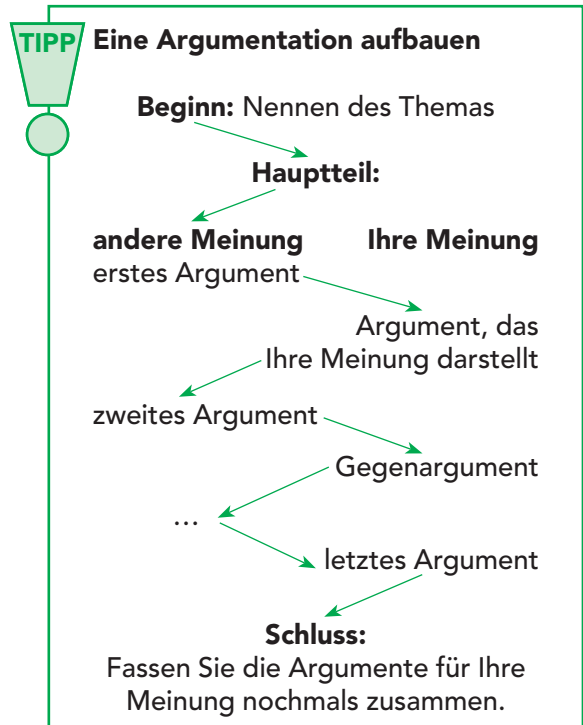
E Studien haben gezeigt, dass viele Kunden in Deutschland die bei den Firmen im Moment so beliebten englischsprachigen Werbeslogans gar nicht verstehen.

- positive Aussage _____
- eingeschränkt positive Aussage A _____
- negative Aussage _____

b Welchen Standpunkt vertreten Sie? Wählen Sie passende Argumente für Ihre Meinung und notieren Sie weitere Argumente.

c Sammeln Sie Ausdrücke und Wendungen um ...

ein Argument einzuleiten	einem Argument zu widersprechen
Viele Leute sind der Meinung, dass ...	Richtig aber ist, dass ...
Es ist allgemein bekannt, dass ...	Vielmehr ist es so, dass ...



d Wählen Sie drei Argumente, die Ihre Meinung wiedergeben, und zwei Gegenargumente. Schreiben Sie eine Argumentation.

In folgendem Text geht es um die Frage, ob Fremdwörter aus anderen Sprachen eine Sprache bereichern oder eine Gefahr für diese Sprache sind. Viele Leute meinen ja, dass der Gebrauch von Fremdwörtern, vor allem aus dem Englischen, bedeutet, dass eine Sprache langsam untergeht. Ich kann dem nicht zustimmen, denn ...

Missverständliches



LB 1.2

1 Hören Sie noch einmal die Erzählungen über interkulturelle Missverständnisse aus Aufgabe 1a im Lehrbuch auf Seite 14. Wählen Sie zwei Erzählungen und beschreiben Sie mit eigenen Worten die Situation und wie es zu dem Missverständnis kam.

In der zweiten Erzählung berichtet eine Frau von ihrem Aufenthalt in Japan. Sie war Gast bei einer Familie und ...



2a Lesen Sie den ersten Teil eines Textes. Sind die Aussagen richtig oder falsch?

- | | r | f |
|---|--------------------------|--------------------------|
| 1. In den beiden genannten Ländern werden alle Kinder mit bunten Sonnenbrillen geboren. Die Farbe spielt dabei keine Rolle. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Die Menschen kommen dort schon immer mit Sonnenbrille auf die Welt. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Die Menschen finden die Sonnenbrillen komisch. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Die Sonnenbrillen sind ein Symbol für die Kultur des Landes. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

Die Sonnenbrillen-Analogie

1 Stellen Sie sich bitte ein Land vor – zum Beispiel ein deutschsprachiges Land –, in dem seit der Zeit der ersten Menschen, heutzutage und bis weit in die Zukunft, jeder Mensch, der
5 je geboren wurde oder erst geboren werden wird, mit zwei Beinen, zwei Armen, zwei Augen, einer Nase, einem Mund und einer Sonnenbrille geboren wird. Die Farbe der Sonnenbrillengläser ist gelb. Niemand hat es
10 je seltsam gefunden, dass diese Sonnenbrillen da sind, weil sie schon immer da waren und Teil des menschlichen Körpers sind. Jeder Mensch hat sie.

15 Was die Sonnenbrille gelb macht, sind die Werte, Einstellungen, Ideen, Glaubenssätze und Annahmen, die den Menschen in ihrem Land gemeinsam sind. Alles, was sie gesehen,
20 gelernt oder erfahren haben (in der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft), ist durch die gelben Gläser ins Gehirn gelangt. Alles wurde durch die Werte und Ideen, welche die
25 Gläser gelb gefärbt haben, gefiltert und interpretiert. Die gelben Gläser repräsentieren also ihre Einstellungen, Werte und Glaubenssätze.



30 Tausende Kilometer entfernt in einem anderen Land (zum Beispiel in Japan) wurde seit der Zeit der ersten Menschen, heutzutage und bis weit in die Zukunft, jeder Mensch, der je
35 geboren wurde oder geboren werden wird, mit zwei Beinen, zwei Armen, zwei Augen, einer Nase, einem Mund und einer Sonnenbrille geboren. Die Farbe der Sonnenbrillengläser ist blau. Niemand hat es je seltsam gefunden,
40 dass diese Sonnenbrillen da sind, weil sie immer schon da waren und Teil des menschlichen Körpers sind. Jeder Mensch hat sie. Alles, was Japanerinnen und Japaner sehen, lernen und erleben, wird durch die blauen Gläser ihrer
45 Sonnenbrillen gefiltert.

b Stellen Sie sich vor, ein Reisender aus dem Land der gelben Sonnenbrillen möchte in das andere Land fahren. Was wird passieren? Notieren Sie Ihre Vermutungen. Lesen Sie das Ende des Textes und vergleichen Sie mit Ihren Notizen.

Ein Reisender, der nach Japan fahren möchte, ist wahrscheinlich klug genug zu erkennen, dass er, will er mehr über Japan erfahren, japanische Sonnenbrillen erwerben muss, damit er
 45 Japan „sehen“ kann. Wenn der Reisende also in Japan ankommt, trägt er japanische Sonnenbrillen, bleibt zwei Monate lang und
 50 hat das Gefühl, er lernt wirklich viel über die Werte, Einstellungen und Glaubenssätze der japanischen Menschen. Er „sieht“ tatsächlich Japan, indem er japanische Sonnenbrillen trägt. Er kehrt in sein eigenes Land zurück und erklärt sich nun zum „Experten“ für Japan und behauptet, dass die Kultur von Japan grün ist.

c Was ist passiert? Erklären Sie in einem kurzen Text, warum der „Experte“ sagt, die japanische Kultur sei grün.

3 Eine ausländische Freundin bittet Sie darum, einen Brief zu korrigieren, da Sie besser Deutsch können.



- Fehler im Wort: Schreiben Sie die richtige Form an den Rand. (Beispiel 01)
- Fehler in der Satzstellung: Schreiben Sie das falsch platzierte Wort an den Rand, zusammen mit dem Wort, mit dem es vorkommen soll. (Beispiel 02)
- Bitte beachten Sie: Es gibt immer nur einen Fehler pro Zeile.

Berlin, den 23. Februar 20...

Sehr geehrte Dame und Herren,
 gestern ich habe erfahren, dass mein Mann und ich für einige Zeit
 nach Japan können gehen. Wir werden nach Tokio gehen und vier
 bis acht Monate bleiben dort. Ich habe schon ein bisschen Japanisch
 lernen und ich wende mich an Sie mit der Frage, ob Sie mir vielleicht
 eine gutes interkulturelles Training anbieten können für Leute,
 denen nach Japan gehen möchten.
 Ich möchte Ihnen fragen, ob Sie solche Seminare anbieten und
 wenn das nächste Seminar stattfindet.
 Wie teuer sind die Seminare und wie viele Nehmer gibt es?
 Gibt es auch der Möglichkeit, Seminare in Japan zu besuchen?
 Ich wäre Sie sehr dankbar, wenn Sie mir schnell antworten und
 mir alle Unterlagen zuschicken könnten.

Mit freundlichen Grüßen
 Alisha Kästner

- Damen 01
- habe ich 02
- _____ 03
- _____ 04
- _____ 05
- _____ 06
- _____ 07
- _____ 08
- _____ 09
- _____ 10
- _____ 11
- _____ 12

4a Mit welchen Silben können Sie die folgenden Adjektive verneinen? Ordnen Sie zu. Achtung: Manche Adjektive können Sie auch mehrfach zuordnen.

harmonisch	tolerant	humorvoll	typisch	organisiert	normal
akzeptabel	diskret	verständlich		fantasievoll	

un-	in-	-los	miss-	a-	dis-

b Schreiben Sie zu jedem verneinten Adjektiv einen Satz.

Entschuldigung, da habe ich mich wohl missverständlich ausgedrückt.

5 Verneinen Sie die unterstrichenen Wörter.

1. Gestern Morgen sind alle pünktlich ins Seminar gekommen.
2. Das habe ich schon oft erlebt.
3. Das ist typisch für diese Gruppe.
4. Herr Müller hat gestern in dem Meeting etwas Interessantes gesagt.
5. Das denke ich nicht. Ich finde, er hat wenig Neues erzählt.
6. Louis hat viel Gutes von seinen Auslandsaufenthalten berichtet.
7. Ich glaube, er hat noch nie schlechte Erfahrungen gemacht.
8. Wir sehen uns heute Abend noch.
9. Ich habe Claudia schon gefragt, ob sie kommt.

1. Gestern Morgen ist niemand/keiner ...

6a Verneinen Sie die Sätze mit **nicht**.

1. Der Film hat mir gefallen.
2. Ich fand das Thema interessant.
3. Ich finde auch, dass die Schauspieler die interkulturellen Missverständnisse authentisch dargestellt haben.
4. Die Situationen waren realistisch und ich fand die Szenen spannend umgesetzt.
5. Ich glaube, den Film sehe ich mir noch einmal an.

1. Der Film hat mir nicht gefallen.



b Verneinen Sie die unterstrichenen Satzteile. Achten Sie auf die Position von **nicht** und **überlegen Sie eine sinnvolle Fortsetzung des Satzes mit sondern**.

- | | |
|--|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 1. Ich komme <u>heute</u> mit. 2. <u>Ich</u> komme heute mit. | <ol style="list-style-type: none"> 3. <u>Peter</u> hat sich zum Seminar angemeldet. 4. Peter <u>hat sich</u> zum Seminar <u>angemeldet</u>. 5. Peter hat sich <u>zum Seminar</u> angemeldet. |
|--|---|

1. Ich komme nicht heute mit, sondern morgen.

1 Lesen Sie den ersten Abschnitt des Radiobeitrags und ergänzen Sie die Nomen.

Schulabschluss	Zugewanderten	Arbeitslosigkeit	Migrationshintergrund
Herkunft	Staatsbürgerschaft	Land	ausländischer Herkunft

Deutschland ist ein multikulturelles (1) _____, in dem Menschen verschiedenster (2) _____ zusammenleben. Das Statistische Bundesamt hat dazu jetzt neue Zahlen vorgelegt: Die Statistiker zählten insgesamt 15,3 Millionen Menschen mit (3) _____. Migrationshintergrund heißt, dass mindestens ein Elternteil (4) _____ ist. Von diesen 15,3 Millionen haben acht Millionen die deutsche (5) _____. Fast 62 Prozent der nach Deutschland (6) _____ kommen nach den Angaben des Statistischen Bundesamtes aus Europa. Das wichtigste Herkunftsland ist die Türkei mit einem Anteil von 14,2 Prozent aller Zugewanderten, gefolgt von der Russischen Föderation mit 9,4 Prozent, Polen mit 6,9 Prozent und Italien mit 4,2 Prozent Anteil. Die Statistiken ergaben außerdem, dass viele der in Deutschland lebenden Menschen mit Migrationshintergrund geringer qualifiziert sind: So haben fast zehn Prozent keinen (7) _____ – bei den Deutschen ohne Migrationshintergrund sind dies nur 1,5 Prozent. 51 Prozent gegenüber 27 Prozent haben keinen Berufsabschluss. Auch die (8) _____ liegt in der Gruppe mit Migrationshintergrund mit einem Anteil von 13 Prozent gegenüber 7,5 Prozent deutlich höher.

2 Mit welchen Redemitteln drücken Sie was aus? Ordnen Sie zu und unterstreichen Sie Formulierungen, die unhöflich sind.

- a – eine Meinung ausdrücken
- b – einer anderen Meinung zustimmen
- c – eine andere Meinung ablehnen

- | | |
|--|--|
| <input checked="" type="checkbox"/> Ich bin davon überzeugt ... | <input type="checkbox"/> Das ist völlig an den Haaren herbeigezogen. |
| <input type="checkbox"/> Ich kann dieser Meinung nicht zustimmen, da ... | <input type="checkbox"/> Ich bin der gleichen Meinung wie ... |
| <input type="checkbox"/> Meines Erachtens ... | <input type="checkbox"/> Das stimmt überhaupt nicht. |
| <input type="checkbox"/> Diese Einstellung halte ich für problematisch ... | <input type="checkbox"/> Das kann ich nur bestätigen. |
| <input type="checkbox"/> Das sehe ich genauso. | <input type="checkbox"/> Das ist völliger Unsinn! |
| <input type="checkbox"/> Ich zweifle an der Richtigkeit dieser Aussage. | <input type="checkbox"/> Ich bin der Ansicht, dass ... |
| | <input type="checkbox"/> Du hast / Sie haben völlig recht. |
| | <input type="checkbox"/> Ich stehe auf dem Standpunkt, dass ... |

3 Welche Wörter gehören zusammen? Ordnen Sie zu. Oft sind mehrere Lösungen möglich.

- | | |
|----------------------------------|----------------|
| 1. sich mit einem Thema ____ | a anbieten |
| 2. eine Chance ____ | b diskutieren |
| 3. Heimweh ____ | c verbessern |
| 4. ein Problem ____ | d lösen |
| 5. eine Staatsangehörigkeit ____ | e übernehmen |
| 6. die Verantwortung ____ | f beschäftigen |
| 7. eine Herausforderung ____ | g meistern |
| 8. eine Lösung ____ | h nutzen |
| 9. ein Thema ____ | i empfinden |
| 10. das Verständnis ____ | j beantragen |
| 11. einen Sprachkurs ____ | k erarbeiten |

4 Eine Biografie. Bringen Sie die Textteile in eine sinnvolle Reihenfolge.





- A** Nachdem ihm in Österreich Asyl gewährt wurde, hielt er sich in den folgenden Jahren mit zahlreichen Gelegenheitsjobs über Wasser.
- B** Der literarische Durchbruch gelang ihm mit seinem Familienroman „Engelszungen“, der 2003 erschien und in ganz Europa auf großes Interesse stieß.
- C** Seit 1991 schreibt Dinew Drehbücher, Theaterstücke und Erzählungen auf Deutsch. Seine Anerkennung als Schriftsteller hat er sich über unzählige Wettbewerbe erarbeitet, bis die Verlage auf ihn zukamen.
- D** Auf die Frage, wo er zu Hause ist, sagt Dimitré Dinev: „Heimat wird unter den Menschen ausgemacht. Das Wort ist meine Heimat.“ Mit nationalem Bekenntnis oder geografischer Zugehörigkeit hat Heimat für ihn nichts zu tun.
- E** Dimitré Dinew wurde im Jahr 1968 in Plowdiw/Bulgarien geboren und lebt heute als freier Schriftsteller in Wien.
- F** Sein Abitur machte er 1987 am Bertolt-Brecht-Gymnasium in Pasardschik. Drei Jahre später floh er über die grüne Grenze nach Österreich.

5a Das folgende Zitat stammt von Karl Valentin, einem deutschen Komiker, der von 1882 bis 1948 in München lebte. Wie interpretieren Sie es?

Fremd ist der Fremde nur in der Fremde.



b In welchen Situationen haben Sie sich fremd gefühlt oder fühlen Sie sich immer noch fremd? Warum?

So schätze ich mich nach Kapitel 1 ein: Ich kann ...		+	0	-	Modul/ Aufgabe
	... Berichte über interkulturelle Missverständnisse verstehen.				M3, A1
	... in einem Radiobeitrag über „Integration“ komplexe Informationen verstehen.				M4, A2
	... die Meinung anderer verstehen und wiedergeben.				M4, A2b
	... in einem Erfahrungsbericht über Auswanderung positive und negative Einschätzungen verstehen.				M1, A2
	... in einem Text über deutsche Wörter in anderen Sprachen detaillierte Informationen verstehen.				M2, A2
	... die Haltung verschiedener Personen zum Thema „Integration“ verstehen.				M4, A4
	... über positive und negative Erfahrungen im Ausland berichten.				M1, A3 M3, A1b
	... über Anglizismen im Deutschen sprechen und meine Meinung ausdrücken.				M2, A1b
	... über die wichtigsten Informationen eines Textes, über kulturelle Unterschiede diskutieren.				M3, A2c
	... in einer Diskussion zum Thema „Integration“ meine Ansichten erklären, begründen und verteidigen.				M4, A3
	... Informationen aus Erfahrungsberichten von Migranten an andere weitergeben.				M4, A4c
	... Vorschläge für ein multikulturelles Fest machen und gemeinsam mit einem Partner ein Programm entwickeln.				M4, A6
	... zu den wichtigsten Informationen eines Textes über kulturelle Unterschiede Notizen machen				M3, A2b
	... in einem Forumsbeitrag meine Meinung und meine Erfahrungen zum Thema „Integration“ ausdrücken.				M4, A5

Das habe ich zusätzlich zum Buch auf Deutsch gemacht: (Projekte, Internet, Filme, Texte, ...)		
	Datum:	Aktivität:
